

Das GANZE Werk - Hörer-Analyse/Media-Analyse, NDR Kultur

NDR Presse und Information, 9. März 2005, alternativ: Presseportal, 9. März 2005

Media Analyse 2005/I: Stellungnahme des NDR

NDR baut Vorsprung aus

„Großer Erfolg für NDR Kultur: (...) jetzt 2,0 Prozent Hörer gestern im Sendegebiet (Montag bis Freitag)“

Hamburg – Der NDR baut seine Position als Nummer eins auf dem Radiomarkt im Norden aus. Insgesamt hören gut sieben Millionen Menschen aller Altersgruppen täglich (Montag bis Freitag) die Radioprogramme des Norddeutschen Rundfunks, das sind im Norden 52,2 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren. Beim Marktanteil erreichen die Programme des NDR 50,0 Prozent (Montag bis Sonntag) - die kommerziellen Konkurrenten liegen mit 44,9 Prozent rund fünf Prozent zurück. Das ergab die „Media Analyse 2005 Radio I“ – d i e Hörfunkuntersuchung in Deutschland und allgemein verbindliche Grundlage für Programm- und Werbeplanung.



Prof. Jobst Plog, NDR Intendant: *„Der NDR hat auf hohem Niveau noch zugelegt. Wir erreichen mit unseren vier Landesprogrammen und den vier länderübergreifenden Radioprogrammen täglich mehr als die Hälfte des Radiopublikums im ganzen Norden. Im Wettbewerb mit den 14 in Norddeutschland ansässigen kommerziellen Stationen hat sich der NDR*

damit erneut hervorragend platziert. Vor allem freut mich der Aufwind für unsere Landesprogramme sowie für die besonders anspruchsvollen Angebote NDR Kultur und NDR Info: Beide Programme sind im Urteil des Publikums auf dem richtigen Weg.“

Großer Erfolg für NDR Kultur: Das Klassik- und Kulturprogramm des NDR gewinnt nach der Reform weiter und erreicht jetzt 2,0 Prozent Hörer gestern im Sendegebiet (Montag bis Freitag). NDR Kultur legt damit seit zwei Jahren ununterbrochen an Reichweite zu. Das kommerzielle Angebot Klassikradio bleibt mit 1,0 Prozent im Norden klar hinter NDR Kultur, das täglich 274.000 Menschen einschalten – ein Plus von 32.000. Der weiteste Hörerkreis, ein gerade für Minderheitenprogramme besonders aussagefähiger Wert, liegt bei NDR Kultur bei 7,2 Prozent im Sendegebiet. Bundesweit sind das mehr als eine Million Menschen.

(...)

ursprüngliche Quelle: http://www1.ndr.de/ndr_pages_std/0,2570,OID475878_REF850,00.html